



SAAL DER PÄPSTE

Der Quirinalspalast war während des Pontifikats von dreißig Päpsten päpstlicher Sitz, von Gregor XIII. Boncompagni (1572 – 1585) bis Pius IX. Mastai Ferretti (1846 – 1878), deren Porträts im Inneren des Saals abgebildet sind.

Unter den Bildnissen ist vor allem der bereits erwähnte Gregor XIII. Boncompagni (1572 – 1585) zu erwähnen. Er ließ die Palazzina Gregoriana (1583 – 1585), den ältesten Teil des Palastes, in dem wir uns heute befinden, durch die Renovierung eines alten Anwesens der Familie Carafa errichten. Es folgte Sixtus V. Peretti (1585 – 1590), der den Erwerb des Carafa-Anwesens durch die Apostolische Kammer (1587) und den Bau des Westflügels gegenüber der Piazza del Quirinale förderte. Paul V. Borghese (1605 – 1621) hingegen förderte die Fertigstellung des Palastes mit dem Bau des östlichen Flügels zu den Gärten (1609 – 1611) und des Südflügels (1615) zur Via del Quirinale hin.

Pius VII. Chiaramonti (1800 – 1823) war der Papst, der am 6. Juli 1809 von französischen Truppen im Palast verhaftet wurde; der Quirinal wurde daraufhin zur römischen Residenz von Napoleon Bonaparte, König von Italien ab 1805, gewählt, der jedoch nie dort residierte. Der Pontifex wurde bei dieser Gelegenheit nach Frankreich (nach Fontainebleau) deportiert, um dann 1814 nach Rom zurückzukehren und den Palast wieder in Besitz zu nehmen.

Die letzten vier Porträts zeigen die Pontifexen, die in der Paulinischen Kapelle des Quirinalspalastes gewählt wurden: Leo XII. Della Genga (1823 – 1829), Pius VIII. Castiglioni (1829 – 1830), Gregor XVI. Cappellari (1831 – 1846) und Pius IX. Mastai Ferretti (1846 – 1878). Letzterer residierte im Quirinale bis 1870, als er den Palast nach der Einnahme Roms verlassen musste.

Die Einrichtung des Saals umfasst eine Reihe von Artefakten und Kunstwerken zu den Figuren der Päpste, von denen einige zu den spärlichen päpstlichen Beständen gehören, die nach der Übertragung des Besitzes an den Vatikan im Jahr 1870 im Palazzo verblieben.

Das große Leinwandgemälde an der Westwand stammt von Jacques Courtois, genannt Il Borgognone, und stellt das Martyrium der vierzig Jesuiten auf der Insel Palma (1661) dar.

Zwischen den beiden Fenstern an der Nordseite befindet sich eine Mikromosaikreproduktion der berühmten Madonna della seggiola, die Papst Pius XI. der Königin Helena anlässlich des ersten Besuchs der italienischen Herrscher im Vatikan nach der Unterzeichnung der Lateranverträge (11. Februar 1929) schenkte.

Der Raum beherbergt eine hölzerne Nachbildung der marmornen Sonnenuhr, die 1628 von Francesco Borromini im Auftrag von Urban VIII. Barberini (1623 – 1644) für die Gärten des Quirinale entworfen wurde.

Der Raum enthält auch eine wertvolle Porzellanvase, die auf einem hohen vergoldeten Holzsockel steht. Sie gehört zu einem Kern von Vasen, die in den Räumen des Piano Nobile verstreut sind und zur Sammlung orientalischen Porzellans zweier Päpste des 18. Jahrhunderts gehörten: Benedikt XIV. Lambertini (1740 – 1758) und Clemens XIV. Ganganelli (1769 – 1774).